

JURY PROTOKOLL

geladener | anonymer | einstufiger **Realisierungswettbewerb**
im Unterschwellenbereich (USB)

Kirchplatzgestaltung in der Gemeinde Stams

GEGENSTAND DES WETTBEWERBES

Kirchplatzgestaltung

AUSLOBERIN

Gemeinde Stams

VERFAHRENSORGANISATION

Amt der Tiroler Landesregierung | Dorferneuerung Tirol

ORT

Gemeindeamt Stams

DATUM

17.05.2018

BEGINN

9:00 Uhr

ENDE

17:45 Uhr

ANWESENDE PREISGERICHT

Fachpreisrichter

Prof. DI Lilli Licka - Landschaftsplanung (Nennung durch Kammer)

DI Max Schönherr – Architektur (Nennung durch Kammer)

HR DI Nikolaus Juen – Dorferneuerung

Sachpreisrichter

Bgm. Franz Gallop

Vbgm. Gerhard Wallner

GR Ing. Wolfgang Hörmann

GV Mag. Markus Rinner, M.Sc.

BERATENDE

DI Werner Burtscher

Mag. Stefan Lettner (CIMA Beratung + Management GmbH)

VORPRÜFUNG

DI Diana Ortner

BEGINN DER JURYSITZUNG

Nach der Begrüßung der Jurymitglieder durch Bürgermeister Franz Gallop und DI Klaus Juen werden die anwesenden Jurymitglieder namentlich festgehalten.

Im Anschluss erfolgt die Konstituierung der Jury. Auf Vorschlag von DI Juen Klaus wird Prof. DI Lilli Licka zur Juryvorsitzenden und Franz Gallop zu ihrem Stellvertreter gewählt;

weilers

HR DI Nikolaus Juen (Schriftführer)

Arch. DI Max Schönherr (Schriftführer-Stellvertreter)

Landschaftsplanerin Lilli Licka begrüßt in ihrer Funktion als Juryvorsitzende die Jurymitglieder und gibt einen kurzen Überblick über den zu erwartenden Tagesablauf.

Festgehalten wird, dass:

seitens der Jurymitglieder keinerlei Befangenheit gegenüber einem der Wettbewerbs-
teilnehmer oder Teilnehmerin besteht und für die Dauer der Jurysitzung die Verschwiegen-
heitspflicht für alle Jurymitglieder gilt.

In Folge wird festgehalten, dass die Beschlussfähigkeit gegeben ist.

BERICHT DER VORPRÜFUNG

Als Ergebnis der Vorprüfung wird allgemein festgehalten, dass zwei Büros Ihre Teilnahme aus
Zeitgründen abgesagt haben und somit 10 Projekte zeitgerecht abgegeben wurden, die Ano-
nymität der abgegebenen Arbeiten war bei allen Entwürfen gegeben.

Die Projekte wurden von der Vorprüfung geöffnet und mit einer Wettbewerbsnummer von 01
bis 10 versehen, welche die Kennziffer verdeckt.

In Folge werden alle Projekte von der Vorprüfung einzeln vorgestellt und entsprechend der
Vorprüfung besprochen.

Anschließend werden von der Juryvorsitzenden nochmals die Beurteilungskriterien in Erinne-
rung gerufen und erläutert

10 Uhr 45 1. BEWERTUNGSDURCHGANG

Die Fachjuroren und Jurorinnen erklären anhand der Pläne die Projekte und diskutieren mit
der Jury die unterschiedlichen Lösungsansätze.

12 Uhr 30 1. AUSSCHIEDUNGSDURCHGANG (Einstimmigkeit)

Die Jury legt fest, dass Projekte nur **bei Einstimmigkeit** ausgeschieden werden können.

Im Folgenden werden die **Projekte Nr. 05, Nr. 06, Nr. 08 und Nr. 10** von der Jury ausgeschie-
den.

Es verbleiben somit die **Projekte Nr. 01, Nr. 02, Nr. 03, Nr. 04, Nr. 07 und Nr. 09** in der Wer-
tung.

13:00 bis 14:00 *Mittagspause***14 Uhr 00 Lokalaugenschein**

Die in der Jury verbliebenen Projekte werden vor Ort diskutiert.

14 Uhr 50 2. AUSSCHIEDUNGSDURCHGANG (Mehrstimmigkeit)

Auf Antrag wird das **Projekt Nr. 01** einstimmig ausgeschieden.

Es verbleiben somit die **Projekte Nr. 02, Nr. 03, Nr. 04, Nr. 07 und Nr. 09** in der Wertung.

15 Uhr 35 Die Jury legt für die weitere Diskussion fest, dass die angestrebte Lösung für die Aufgabenstellung, den Dorfplatz als Platzraum in den Mittelpunkt stellen soll und nicht den Pavillon. Dementsprechend reduzieren sich die Siegesanwärter auf die **Projekte Nr.07 und 09**.

16 Uhr 00 ABSTIMMUNGSRUNDE (Preise)

Auf Antrag werden die Projekte wie folgt gereiht:

Projekt Nr.09 1.Preis *einstimmig*

Projekt Nr.07 2.Preis *einstimmig*

Projekt Nr.04 3.Preis *einstimmig*

Projekt Nr.03 1.Anerkennung *einstimmig*

Projekt Nr.02 2. Anerkennung *einstimmig*

Daran anschließend werden die Projekte einzeln und in der Reihenfolge der Vorstellung beschrieben:

PROJEKT 01

Das Konzept sieht eine Umfahrung des künftigen Dorfplatzes vor und macht diesen verkehrsfrei. Zwischen Friedhofsmauer und dem südlich ansteigenden Gelände spannt sich der neue Kirchplatz auf. Nach Westen wird dieser von den Funktionsräumen und der Bühne begrenzt. Der Hangbereich ist zu Teilen terrassiert und bildet einen arenaartigen Bereich mit eingelagerten Grünflächen. Seitens der Jury wird die Verkehrslösung kritisch gesehen, da sie dem natürlichen Verhalten der Nutzer entgegensteht, auch scheint die Bewältigung der unterschiedlichen Höhen nicht wirklich gelöst.

PROJEKT 02

Die Konfiguration des neuen Kirchplatzes entwickelt sich aus der bestehenden Situation, stellt aber den neuen Pavillon in dessen Mitte. Dadurch wird der große Platzraum akzentuiert und es ergeben sich mehrere Bereiche mit unterschiedlichen Raumqualitäten. Positiv wird die Erhaltung der bestehenden Kastanienbäume gesehen, die als raumbildende Elemente für den Ort wichtig erscheinen. Der relativ große Parkplatz wird kritisch hinterfragt, die Situierung und Ausrichtung des Pavillons ist in Verbindung mit den umgebenden Gebäuden gut gelungen. Die Nebenräume im Osten des Areals können hinsichtlich Lage, Ausrichtung und gestalterischer Ausformung nicht überzeugen.

PROJEKT 03

Der Entwurf sieht eine Vergrößerung der südlichen Grünfläche vor und verzichtet im Gegenzug auf den Baumbestand im Nordosten. Dadurch entsteht eine Vergrößerung der grünen Kulisse am Hang, der den Platz begrenzt und der gleichzeitig durch zwei Sitzstufen abgeflacht und besser benutzbar wird. Der Platz wird in Teilbereiche gegliedert, die im Wesentlichen durch die Situierung von zwei Gebäuden entstehen: einer überdachten Bühne im zentralen Bereich und einem Funktionsgebäude im Osten. Zusätzlich wird ein Traubenkirschenhain neben der Bühne angeordnet. Die Jury sieht zwar in der Größe der entstehenden Teilräume eine Qualität, schätzt die Anordnung der Funktionen jedoch als schwierig ein. Die Größe des östlichen Baukörpers wird ebenso hinterfragt.

PROJEKT 04

Der Entwurf ordnet in der Mitte des Kirchplatzes das „Dachl“ als multifunktionale Überdachung an. Durch diese Intervention teilt sich der umgebende Raum in verschiedene Bereiche mit unterschiedlichen räumlichen Qualitäten. Im Osten wird der Kirchplatz zum grünen „Dorfanger“, der den Baumbestand aufnimmt und so atmosphärisch an die derzeitige Platzsituation anknüpft. Im Westen ist der befestigte Platz, der durch eine Baumreihe von den Bestandsobjekten abgeschlossen wird. Dieser Bereich erstreckt sich vom Friedhofseingang bis weit nach Süden, wodurch die Hauptachse des Platzes in Nord-Süd-Richtung gedreht wird, als kritisch gesehen wird. Die Anbindung der Bushaltestelle an den Platzraum könnte mehr die Natürlichkeit des Ortes aufnehmen.

PROJEKT 05

Das Projekt zeigt mit einer außerordentlichen Feingliedrigkeit die Möglichkeiten einer Platzgestaltung für eine komplexe Topografie auf. Die geforderten Elemente und Funktionen werden erfüllt und sind - für sich einzeln betrachtet – nachvollziehbar.

Die Dichtigkeit der Wegführungen und Bepflanzungen erscheinen allerdings über den Jahres - Zyklus und für die Alltäglichkeit zweifelhaft und überladen.

Die Lösung eines eher introvertierten (gegen Osten fast geschlossenen) Platzes, für die verschiedenen Bespielungsmöglichkeiten, verhindert ein Zusammenwirken des gesamten Platzraumes von der Friedhofsmauer bis zum Marterl im Süden.

PROJEKT 06

Projekt 6 minimiert den befestigten Platzbereich auf ein Minimum, was als positiv erachtet wird. Die Raumbildung des Platzes erfolgt über einen an der Ostseite gelegenen Baukörper der nach Norden um ein Veranstaltungsdeck erweitert wird. Das Hineinragen des auskragenden Veranstaltungsdecks in den Kreuzungsbereich der Straße wird als zu gewagt betrachtet. Die Oberfläche der optionalen Parkplätze ist für eine anderweitige Bespielung ungeeignet.

PROJEKT 07

Bei Projekt 7 besticht die räumliche Ausformulierung des Platzes ebenso, wie die Anbindung an den umgebenden Straßen- und Grünraum. Durch die gekonnte Auseinandersetzung mit dem bestehenden Gebäude und der bestehenden Bepflanzung ergibt sich eine in sich stimmige Platzlösung mit qualitätsvoller Modellierung. Als nachteilig bei diesem Projekt wird die Situierung des Baukörpers betrachtet. Er wird an der Süd-West-Ecke des Platzes unvorteilhaft in seiner Anbindung an den Platz in die Hangböschung geschoben und formuliert zudem zum westlich gelegenen Bestandsbaukörper eine unattraktive Hinterhofsituation aus.

PROJEKT 08

Der vorgeschlagene Projektentwurf versucht die gestellte Aufgabe in einer Platzlösung an der Ost-West-Ecke des Areals in ausreichend großer Dimension. Der neu entstehende Platz wird durch Baukörper gleicher Formensprache und Bestandsbaukörpern gefasst und ermöglicht dadurch eine großzügige Grünfläche, welche durch Bestandsbäume und Neupflanzungen gerahmt wird. Die gewünschten Funktionen Eislaufplatz und Spielplatz werden in klar definierten Platzformen in die angebotene Grünfläche gesetzt und durch Wege miteinander verbunden. Leider lässt dieser im positiven Sinne unaufgeregte Entwurf die gewünschte Multifunktionalität (z. B. Doppel Nutzung des Eislaufplatzes, zusätzlicher Parkraum,...) nicht zu. Auch konnte die vorgeschlagene barrierefreie Lösung des Friedhofs nicht überzeugen.

PROJEKT 09

Für den Stamser Kirchplatz wird ein Entwurf vorgelegt, der auf einer einfachen Geometrie beruht und eine umlaufende Fassung anbietet. Die räumliche Gliederung erfolgt über Baumreihen und ein Flugdach, das unterschiedliche Funktionsboxen beherbergen kann. Das L-förmige Flugdach endet in einem offenen Holzpodest, das als Bühne gedacht ist. Im Norden ist ein Bereich vorgesehen, der sowohl Parkplätze für die Kirchgänger und FriedhofsbesucherInnen enthält, als auch eine breite Zone für FußgängerInnen entlang der Friedhofsmauer, die in einen kleinen Platz bei der Kapelle mündet. Gegenüber der Kapelle ist in Dorfbrunnen situiert, der beide Platzbereiche bespielen kann.

Die Jury sieht die Qualität des Projektes darin, dass eine dem Ort angemessene Raumsituation entsteht ohne auf große Gesten zurückgreifen zu müssen. Die VerfasserInnen schaffen einen klaren Platz, der nach Osten gefasst wird, wo derzeit eine sehr unklare Situation besteht. Der Übergang zur südlichen Böschung mit dem Spielbereich wird durch das Dach gut gelöst, es entsteht ein Rahmen der aber den Blick auf die Grünfläche offen hält. Die Durchwegung ist gut gelöst, ebenso die von der Fahrbahn mit einer Baumpflanzung abgesetzte Bushaltestelle. Auch werden alle Möglichkeiten der Bespielung des Platzes offen gehalten.

Die Jury empfiehlt daher der Gemeinde, dieses Team mit der weiteren Planung zu beauftragen, wobei folgende Punkte zu beachten sind:

Das Gesamtausmaß des Platzes ist zu überdenken, wie auch die Länge des L-förmigen Baukörpers für den Bedarf überdimensioniert erscheint. Die Integration von Bestandsbäumen am nordöstlichen Eck wird empfohlen. Die Baumsetzung in diesem Bereich (Bestand und vorgeschlagene Neupflanzung könnte eine geringfügige Aufweichung der Geometrie mit sich bringen, die der Gesamtsituation zuträglich ist. Die Baumwahl der Eichen wird aus dem Ort und im Zusammenspiel mit dem reduzierten Materialkonzept argumentiert, könnte aber auch durch andere standortgerechte Arten erfolgen, wenn es das Budget erfordert.

PROJEKT 10

Die Projekt Verfasser versuchen eine maximal befestigte Fläche mit wenigen strukturellen Eingriffen zu skizzieren. Die Maßstäblichkeit für die Allgemeinheit geht dabei verloren. Es wird bezweifelt, dass die gegebene Topographie gut in die Grundidee eingearbeitet wird. Das Aufnehmen des alten Wasserlaufes in die Gestaltung des Kirchplatzes wird positiv bewertet – mehr Schatten wäre schön.

17 Uhr 00 Öffnen der Verfasserbriefe

- PROJEKT 01 Kennzahl 13 03 13**
Büro Arch. DI Paul Burgstaller, QNA
MA: Paul Burgstaller, Radek Hala (radekhala architekten)
- PROJEKT 02 Kennzahl 05 26 30**
Büro Gruber+ Haumer Landschaftsarchitektur ARGE mit Architekturwerkstatt Dworak-Grabher
MA: Katharina Kerscher
- PROJEKT 03 Kennzahl 15 34 61**
Büro Freilich landschaftsarchitekten
MA: DI Karin Elzenbaumer, DI Veronika Reiner, DI Sebastian Gretzer, Arch. Walter Pircher
- PROJEKT 04 Kennzahl 07 60 76**
Büro Gsottbauer architektur.werkstatt
MA: DI Patricia Fischer, DI Katherina Riedl, DI Alessio Perfetti, DI Georg Hohenegg
- PROJEKT 05 Kennzahl 30 12 72**
Büro ARGE DI Konstantin Gebhart und Architektbüro DI Hunger ZT-GmbH
MA: Arch. DI Konstantin Gebhart, DI Thomas Schiessendoppler, Ing. Riccarda Klien
- PROJEKT 06 Kennzahl 12 10 07**
Büro Arch. DI Romana Ortner-Kirchler
MA: -
- PROJEKT 07 Kennzahl 17 03 03**
Büro Büro Thomas Mathoy Architekten
MA: Arch. Hannes Schroll
- PROJEKT 08 Kennzahl 94 96 98**
Büro ARGE Arch. Flora Andreas + Arch. Wolfgang Hainz
MA: Ulrike Brandauer
- PROJEKT 09 Kennzahl 56 32 52**
Büro lor.architektur lanzinger oberstaller
MA: DI Stephan Lanzinger und DI Wolfgang Oberstaller
- PROJEKT 10 Kennzahl 22 22 22**
Büro gritsch. haslwanter architekten
MA: DI Marian Gritsch, DI Ferdinand Haslwanter, Manuel Dablander

Schlussbemerkung:

Durch die Jury wird vorgeschlagen, dass alle weiteren Planungsschritte auf Basis des prämierten **Projektes Nr. 09** vorzunehmen sind.

Der Auslober bekundet den Willen, den Verfasser/die Verfasserin des von der Jury zur Ausführung vorgeschlagenen Projektes, unter noch zu vereinbarenden Bedingungen, basierend auf der *LM.VM 2014 (Leistungsmodelle + Vergütungsmodelle für Planerleistungen)*, bei Realisierung des Vorhabens mit den weiteren Planungsarbeiten zu beauftragen.

Beendigung der Jurysitzung

Die Juryvorsitzende dankt den Jurymitgliedern für die konstruktive, projektorientierte Diskussion und gute Zusammenarbeit.

Die Sitzung wird mit Unterschriftslegung der Jurymitglieder um **17 Uhr 45** geschlossen.

Das Protokoll wird allen Projektverfassern, den Jurymitgliedern und der Kammer für Architekten und Ingenieurkonsulenten durch das Amt der Tiroler Landesregierung, Geschäftsstelle für Dorferneuerung übermittelt.

Die Projekte können von den Teilnehmern und Teilnehmerinnen nach Voranmeldung in der Gemeinde bis 30.5.2018 während den Amtszeiten eingesehen werden.

Die Aufwandsentschädigung/Preisgeld und Honorare für die Juryleistung sind im Original beim Auslober einzureichen.

Unterschriften:

Unterschriftenblatt Wettbewerb Kirchplatz Stams

Prof. DI Lilli Licka

Vertretung: Carla Lo



DI Max Schönherr – Architektur

Vertretung: Mario Ramoni



HR DI Nikolaus Juen

Vertretung: DI Stanislaus Unterberger



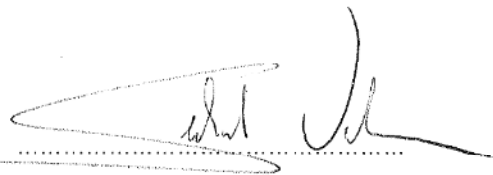
Bgm. Franz Gallop

Vertretung: GR Alexander Dosch



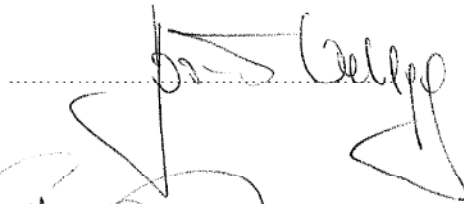
Vbgm. Gerhard Wallner

Vertretung: GR Rene Furruther



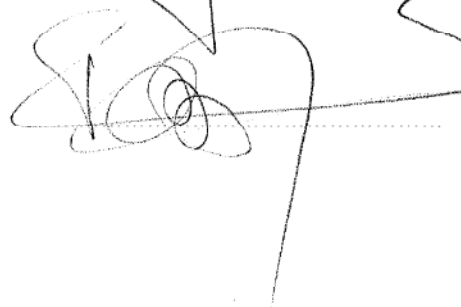
GV Bernhard Paßler

Vertretung: GR Ing. Wolfgang Hörmann



GV Mag. Markus Rinner, M.Sc.

Vertretung: GR Franz Lechleitner



GV Hermann Schweigl

Vertretung: GR Ing. Franz Grießer



GR Mag. Peter Thaler

Vertretung: GR Markus Abfalterer

